

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1813

20 (10.3.1813)

L a h r e r
Intelligenz - und Wochen - Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.

20.

M i t t w o c h,



den 10ten März 1813.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Belohnte Theilnahme.

(Fortsetzung.)

Jetzt konnte Leopold nicht länger sich halten. Mit abgezogenem Hute trat er in das Vorhaus. „Da ist er!“ rief die Blonde freudig. Ihre Gegnerinn erleichte und verstümmte.

„Erlauben Sie,“ redete Leopold die Frau Amtmännin an: „diesem armen Mädchen geschieht Unrecht. Sie hat die Wahrheit ausgesagt, ich selber bin Zeuge gewesen.“

Die boshafte Braune erholte sich schnell von ihrem ersten Schrecken. „Es ist nicht wahr, Mama!“ heulte sie, „ich habe den Herrn nicht mit Augen gesehen.“

„Schämen Sie sich!“ sagte Leopold mit einem Blicke der tiefsten Verachtung: „noch so jung, und schon so schlecht!“

Das brachte die Mama in Harnisch. „Wer ist der Herr? was hat der Herr sich darcin zu mischen?“

„Verzeihen Sie; ich hörte zufällig, daß Sie eine Unschuldige züchtigen wollten. Mich dünkt, Sie sollten mir Dank wissen, daß ich Ihnen eine Sünde erspare.“

„Eine Sünde? Ei, hör doch! Packer sich der Herr Bussprediger zum Hentel! Meine Tochter hat mich noch nie belogen, und um eines solchen

Selbschnabels willen, werde ich ihr mein Vertrauen nicht entziehen. Diese Dirne hingegen richtet lauter Unheil an, und hätte schon tausendmal verdient, daß ich sie aus dem Hause jagte. Geht die Peitsche her!“

„Madam, ich werde das in meiner Gegenwart nicht dulden.“

Kaum hatte er das gesagt, als die Frau Amtmännin so wüthend zu schreien anfing, daß ihr die Stimme überschnappte. „Was! ich wäre nicht Herr in meinem Hause? Der erste beste Landstreicher dürfte mir verbieten, was mir zu thun beliebt?“

Außer sich vor Wuth wollte sie das bleiche, zitternde Mädchen bei den Haaren ergreifen. Leopold trat dazwischen, und ohne Zweifel würde er selbst die Ehre gehabt haben, mit der Frau Amtmännin handgemein zu werden, wenn nicht in diesem Augenblicke der Herr Amtmann aus der Gerichtsstube hervorgetreten wäre. Es war ein rechtlicher Mann, behandelte alles juristisch, und da Leopold sich erbot, sein Zeugniß mit einem körperlichen Eide zu erhärten, so nahm er selber die Verläumdete in Schutz, gab der Tochter einen Rippenstoß, versprach der Frau Pastorin, die Hüner zu bezahlen, ersuchte seine Frau, mit einem Herrscherblick, für diesmal abzutreten, und verscherte den Fremden, er könne ruhig seines Weges ziehen, dem Mädchen solle kein Leid widerfahren.

Leopold ging. An der Thüre erhaschte die Blonde seine Hand und küßte sie weinend.

Endlich erschien der Postwagen, auf dem sich noch ein blinder Passagier eingefunden hatte, ein armer Jude, der mit thranenden Augen ausstieg, und während die Pferde umgespannt wurden, seinen Weg zu Fuße fortsetzte. Leopold hätte gern gefragt, was ihm fehle? Allein er war hastig fortgeeilt, und der Jüngling selber zu ermüdet, um ihn einzuholen. Die übrige Gesellschaft befand aus einem alten verabschiedeten Offizier, einem dicken Pächter, und einem schöngeistreichen, unerträglichen Kaufmannsdiener. Der Bursche hatte in seinem Laden Romane gelesen, auch wohl selber deren geschrieben, hielt sich für einen Aesthetiker, und haschte beständig nach Wis. Auch Leopold wurde schon einigemal von ihm angezapft. Weil der Jüngling, in seine Ecke gedrückt, an gar nichts Theil zu nehmen schien, so nannte er ihn den Laubstummel; und als er ausstieg, um zu Fuße auf einer sandigen Straße voraus zu waten, sagte er, der Laubstummel habe sich in einen Straubdummen verwandelt; über welchen wüthigen Einfall er und der dicke Pächter so lange lachten, als ihre Thränenröhren heisses Wasser absonderten. Seit, beim Frühstück, welches aus Bratwurst

bestand, warf er die Frage auf: ob der Hanswurst, wenn er wieder auf die Bühne gebracht werde, gebraten oder gekocht erscheinen müsse? „Auf Reisen,“ antwortete Leopold ärgerlich. Aber jener schloß den Mund nicht, sondern fuhr fort, seinen Wis strömen zu lassen, und sein eigenes Zwerchfell dabei zu erschüttern, denn der dicke Pächter hatte keine Zeit mit zu lachen, so lange gegessen wurde. Bald verglich er die Bratwurst mit der maulenden Unterlippe eines alten Weibes, bald mit dem Symbol der Ewigkeit, einer Schlange, die sich in den Schwanz beißt. Dann wollte er haben, die Aufwärterin sollte Verse aus der Jungfrau von Orleans deklamiren, wobei er Leopold zum schwarzen Ritter ernannte. Kurz, er war unerschöpflich in Albernheiten, und Jedermann mußte ihm zur Zielscheibe seines bleiernern Wises dienen, der Offizier ausgenommen, dem er nicht recht zu trauen schien.

Endlich bestieg die Gesellschaft den Postwagen wieder, der sich phlegmatisch fortbewegte. Der Witzling hatte so viel Schnaps zu sich genommen, daß der Schlaf bald Herr über seine Zunge wurde, und so entstand eine wohlthunende Stille von einigen Stunden; alle Ohren der Wachenden ruhten aus.

(Die Fortsetzung folgt.)

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

Kreisdirectorial-Verordnungen.

Auf besondere hohe Weisung Großherzogl. Kreis-Directoriums wird nachstehende im jüngsten Regierungs-Blatt No. 5. enthaltene höchste Verordnung vom 13. Febr. d. J. hiermit zu jedermanns Wissenschaft und pünktlicher Nachachtung allgemein bekannt gemacht.

Wir Carl von Gottes Gnaden, Großherzog zu Baden u. c.

haben Uns bewogen gefunden, alle auf denen in unsern Landen bestehenden Universitäten und Liceen etwa noch befindlichen Ordensverbindungen und Landsmannschaften, wes Namens sie seyen, andurch strengstens zu verbieten, um zu verhüten, daß nach davon gemachten traurigen Erfahrungen, die auf denselben befindliche Jugend, deren Zweck wissenschaftliche und moralische Bildung seyn soll, nicht davon abgeführt, und zu unnützen Auslagen und zeitverderbenden Zusammenkünften verleitet werden möge, die auf Geist und Vermögen gleich nachtheilige Wirkung haben. Aus diesem nehmlichen Grunde verbieten Wir gleichfalls alle in unsern

Staaten erwan existirende geheime Verbindungen und Orden welcher Art und wes Namens sie seyn mögen. Wir befehlen ihnen andurch, sich binnen 8 Tagen aufzulösen, und dem betreffenden Kreis-Directorio solches anzuzeigen. Diesem ertheilen Wir den Befehl, hierüber pünktlich zu wachen, und zur Befolgung desselben die nothigen Maßregeln zu ergreifen, vermaßen zwar, daß, falls dasselbe Gesellschaften dieser Art in Erfahrung bringen sollte, die sich nicht selbst aufheben, es solche schließe, und den Erfolg dieser Verordnung anzeige. Alle Diener, die bis daher in einer solchen Gesellschaft waren, sollen einen Lossagungs-Beleg in gleicher Frist einreichen.

Unser Ministerium des Innern ist mit der Verkündigung und dem Vollzug beauftragt.
Carlsruhe den 16. Febr. 1813.

Carl.

vd. Frhr. von Edelsheim.

Auf Seiner Königl. Hoheit besondere höchste Verordnung Weis.

Car den 9. März 1813.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
Frhr. v. Liebenstein.

Schulden - Liquidationen.

Diejenigen, welche an nachstehenden Personen etwas zu fordern haben, werden andurch, bei Verlust der Forderung, zur Liquidirung derselben auf nachbemerkte Tage und Orte, unter Mitbringung der Beweisurkunden, vorgeladen:

Bezirks-Amt Appenweier.

An die Franz Hautische Eheleute von Durbach. Tagfahrt auf Mittwoch den 17ten März 1813. beim Amtsrevisorat Durbach.

Justizamt Haslach.

An den verstorbenen Andreas Schähle, Müller zu Schnellingen und Vollenbach, Tagfahrt Dienstag den 16ten März vor dem Amtsrevisorat Haslach.

Bezirks-Amt Sengenbach.

An Joseph Bayer im Schwäpfegrund zu Harmersbach, Montag den 29. März bey dem Theilungs-Commissariat im Revisorats-Gebäude zu Zell.

P ä d a g o g i u m.

1. Den Eltern und Pflegern unserer Böglinge ist bekannt zu machen, daß nach höchster Verfügung das Decanat, d. h. die Oberaufsicht über Kirchen- und Schulwesen, der Stadt und Diöces Lahr dem Decanat in Kippenheim provisorisch untergeben, das hiesige Pädagogium aber hiervon ausgenommen, und dasselbe allein der obersten Direction des Großherzogl. Bezirksamts überlassen worden ist, an welches man sich also in wichtigen Angelegenheiten zu wenden hat.

2. In der den 6ten März gehaltenen Schulconferenz erhielten folgende Schüler des Pädagogiums und Schülerinnen der Töchter Schule Preise und Auszeichnung:

A. In der lateinischen Sprache.

a. Erste Abtheilung.

Emil Hänle von Lahr.
laud. dign. Jac. Bucherer von Lahr.

b. Zweite Abtheilung.

Jac. Abry von Reichenweier.
laud. dign. Christ. Haas von Hornberg.

B. In der französischen Sprache.

a. Erste Abtheilung.

August Schell von Lahr.
laud. dign. Christ. Stolz von Dinglingen.

b. Zweite Abtheilung.

Jac. Hugo von Lahr.
laud. dign. Phil. von Röder von Lahr.

C. In der Zeichenkunst.

a. Erste Abtheilung.

August Schell von Lahr.
laud. dign. David Anoderer von Lahr.

b. Zweite Abtheilung.

Carl Posth von Lahr.
laud. dign. Christ. Haas von Hornberg.

D. In Schönschreiben.

a. Erste Abtheilung.

W. Vulpinus von Lahr.
laud. dign. Christ. Müllerleise von Lahr.

b. Zweite Abtheilung.

Eduard Reisch von Lahr.
laud. dign. W. Gimbel von Lahr.

c. Dritte Abtheilung.

Christ. Waldin Rothgerbers Sohn von Lahr.
laud. dign. Christ. Steinhmann von Lahr.

In der Töchter Schule.

1. In der deutschen Sprache.

Luise Trampler.

2. In Geographie.

Emma Fäsch.

3. In der Naturkunde.

Friederike Lohbeck.

4. In der französischen Sprache.

Amalie Hugo.

Hänle, Proor.

Bekanntmachungen.

1. [Anerbieten für säugende Mütter.] Da es zuweilen der Fall ist, daß säugende Mütter theils wegen Krankheit des Kindes, theils anderer Ursachen wegen genöthigt sind, sich austrinken lassen zu müssen, und deshalb oft in nicht geringe Verlegenheit kommen, so zeige ich hierdurch allen Denjenigen an, welche in diesen Fall kommen,

daß ich ein säubriges Mädchen habe, welches schon mehrere Mütter zur gänzlichen Zufriedenheit derselben ausgetrunken hat, und empfehle dasselbe deshalb in solchen Fällen zu geneigtem Zuspruch. Lahr den 10. März 1813.

Präceptor Reinholds Wittwe,
wohnhaft bei Steinhauer Bischof.

[Herrnhuter Leinwand zu verkaufen.] Unterzeich-
neter hat wieder ein Sortiment schöner farbigt
gestreifter und gedruckter Herrnhuter Leinwände er-
halten und verkauft solche zu den billigsten Prei-
sen; diese Leinwände haben bekanntlich ihrer
Dauerhaftigkeit wegen vor andern den Vorzug,
und sind zum Theil zu Ueberzügen auf Sessel,
Kanapees und dergl. besonders zu empfehlen.

Franz Meister.

1. [Heu zu verkaufen.] 20 bis 25 Centner Heu
werden zum Verkauf angeboten von
Hänle, Apotheker.

2. [Güter-Versteigerung.] Jacob Liermann
Wittib dahier, will Montag den 15ten März für
ein Eigenthum auf hiesigem Rathhaus verstei-
gern lassen:

ungefähr 1 Sr. 10 Acker auf der Heiden-
burg,
1 — 10 — Acker im alten Berg,
1 Haufen Reben im obern Ernet.

3. [Güterversteigerung.] Frau Pfarrer Pfäffle
Wittib dahier, will Montag den 15ten März unter
billigen Bedingungen versteigern lassen

1 Sester 72 A. Reben und Geländ,
unten im Mauergäßle.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

G e b o r e n :

Den 28. Febr. Michael Wilhelm; Vater: Michael Spuler, B. und Weber dahier.
Den 12. März August Ferdinand; Vater: Johannes Koch, B. und Schneider dahier.

E o p u l i r t :

Den 7. März Johann Vitus Müller, neuangehender Bürger und Weber dahier, mit Dorothea
Lindenlaubin, weil. Jacob Lindenlaub gewesenen B. und Webers dahier ledige Tochter.

G e s t o r b e n :

Den 28. Febr. Matthias Blatt, Bürger, Wittwer und Weber dahier, alt 66 J. 2 M. 18 T.
Den 1. März Maria Magdalena, geb. Kederin weil. Michael Blohorn gewesenen Bürgers und
Ackermanns Ehefrau, alt ohngefähr 72 Jahr.
Den 6. März Anna Elisabetha, weil. Friedrich Wollenbär Bürgers und Webers dahier nachgelas-
sene ledige Tochter, alt 62 Jahr 5 Monat 15 Tage.

Frucht- Brod- und Fleischpreise, von Lahr, Offenburg, Emmendingen und Freyburg.

Frucht- Preise.	Lahr 9. März		Offenb. 2. März		Emend. 5. Febr.		Freyb. 13. Febr.		Fleisch-Taxe.		Brod u. Mehltaxe Lahr, 5. Jan.		Viktualien. Lahr, 5. Jan.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Das ¼	kr	Milchbrod	kr	Das ¼	kr	
1 Viertel									Das ¼	kr	Milchbrod	kr	Das ¼	kr	
Weizen	13	30	13	—	13	—	13	12	Obstfl.	10	10	7½ Loth	2	Butter	21
Halbwz.	11	—	10	—	10	—	10	48	Geringer	8	9	Halbrod 8½	2	Schweinschm	22
Korn	—	—	—	—	9	—	9	—	Kuhfleisch	7	8	Hlbweis 4 ¼	16	Lichter	22
Gerst	6	48	8	—	8	—	6	36	Hamsfl.	—	7	1 Mpl. Seml.	11	Kernseife	18
Wessfl.	—	—	8	12	—	—	—	—	Kalbfl.	8	8	1 — Boll	10	Ord. Seife	16
Haber 7 S	4	48	5	12	4	26	4	40	Schweinfl.	12	12	1 — Gries	12		